

genauigkeit. Erst nach meiner Rückkehr aus England wurde ich durch einzelne Mittheilungen aus den Berliner Copieen darauf aufmerksam, dass eine andere Capiteileintheilung und abweichende Lesungen vorhanden sind, und entdeckte eine zweite Handschriftenfamilie. Diese zweite Recension ist die kürzere und wie sich kaum zweifeln lässt ursprünglichere; innerhalb der einzelnen Bücher zeigt sie kleinere Unterabtheilungen; sie gibt z. B. dem ersten Buche siebenundzwanzig Unterabschnitte, während die erste Recension nur zwanzig.

Dem folgenden Drucke musste die Recension der vier oben genannten Handschriften zu Grunde gelegt werden. Die Kritik wird übrigens wie ich hoffe dabei nichts verlieren; die Abweichungen beider Recensionen sind nicht sehr zahlreich und in einem besonderen Verzeichnisse beigegeben. Dass aber auch die erste Recension auf ein gewisses Alter und Ansehen Anspruch machen kann, zeigt der Umstand, dass der Commentator *Durga* und auch *Sájana*, so viel ich aus den mir zu Gebote stehenden Abschnitten urtheilen kann, dieselbe vor sich hatte. Ausserdem kennt übrigens *Durga* einzelne Abweichungen z. B. Auslassungen im Texte, welche weder der einen noch der andern Handschriftenfamilie zugehören. Von diesen kritischen Verhältnissen des Nirukta wird unten ausführlicher gehandelt werden.

Die zweite Familie von Handschriften wird zunächst vertreten durch die Copie

M. in 164 Blättern; sie ist genau, hat Accente und trägt die Zahl Samvat 1786.

Ich verdanke die Mittheilung dieser Handschrift der Güte des Hochwürdigen Dr. *W. H. Mill*, vormaligen